

Stellungnahme der FWG zum Haushaltsentwurf für das Jahr 2020

(Es gilt das gesprochene Wort)

Rietberg, 12.12.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liege Kolleginnen und Kollegen des Rates,

liebe Mitarbeiter und Bürger der Stadt Rietberg,

nach 30 Jahren steht zur Haushaltsrede für die FWG hier ein anderes Gesicht – ja über so einen langen Zeitraum hat Jürgen Don für unsere Fraktion die jeweiligen Haushaltsentwürfe kommentiert und die Haushaltsrede hier vorgetragen. 30 Jahre als Fraktionsvorsitzender und insgesamt 40 Jahre Ratsmitglied - eine unvorstellbar lange Zeit und daher lieber Jürgen Don, noch einmal von dieser Stelle vielen Dank für deine politische Unterstützung in diesen vielen Jahren.

Meine Damen und Herren, wohl selten ist ein Entwurf für den Haushalt eingebracht worden, der so wenig Anlass zur Kritik oder Meinungsverschiedenheiten in den Fraktionen untereinander gegeben hat.

In diesem Jahr haben wir einen Haushalt als Entwurf erhalten, der nicht mehr in voller Höhe ausgeglichen ist. Erstmals seit Jahren müssen wir die Ausgleichsrücklage wieder mit einigen 100.000,-- € in Anspruch nehmen.

Die Ausgleichsrücklage, die im Jahre 2009 als wir auf NKF umgestellt haben einmal ca. 12,5 Millionen betragen hat und bis zum Jahre 2015 komplett aufgebraucht war.

Die Ausgleichsrücklage die durch vernünftige Politik, eine moderate Steuererhöhung im Jahre 2016 durch die sogenannte Bürgermeistermehrheit, sowie unter Mithilfe der guten und fleißigen Unternehmer aber auch durch die Rietberger Bürger mit den Steuern wieder angespart werden konnte.

Diese Ausgleichsrücklage hat nun wieder einen Bestand von ca. 12,2 Millionen Euro und muss für das Haushaltsjahr nun in Anspruch genommen werden.

Die erfreuliche Nachricht ist: Dieser Entwurf enthält keine Steuererhöhung und die Gebühren für Abwasser und Müll können leicht gesenkt werden.

Wir schaffen es, die 6 zusätzlichen Stellen für die Pflege der städtischen Grünanlagen abzubilden.

Die Ausgaben für die zum 1.1.2020 übertragenen Friedhöfe in Rietberg und Bokel werden überwiegend durch Gebühren gedeckt. Dennoch ist eine kleine Summe von 40.800,-- € im Haushalt auf der Kostenseite verblieben.

Danken möchte ich in diesem Zusammenhang im Namen der FWG allen Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Vertretern der Kirche, die an der Übertragung des Bestattungswesens für die Friedhöfe in Rietberg und Bokel an die Kommune mitgearbeitet haben. Zum Start sind fast alle Aufgaben erledigt – sogar die Friedhofs- und die Gebührensatzung wurde erstellt.

Danke

Wenn man nun die neuen Gebühren sieht, merkt man sehr schnell, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit das Ehrenamt ist. Wir müssen dankbar sein, für jede ehrenamtliche Tätigkeit und sollten bei Problemen und Meinungsverschiedenheiten nicht gleich die große Welle machen. Mit Gesprächen und einem vernünftigen Meinungs austausch untereinander und nicht über die Medien, kann so manches Problem gelöst werden. Ob es im Bereich der besagten Friedhöfe heute anders aussehen würde, kann nicht mehr festgestellt werden.

Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz ist in den letzten Monaten viel Bewegung. Die Empörung der CDU über die geplante Umwandlung des Klimaparks innerhalb des Gartenschaulandes können wir nicht verstehen.

Ich zitiere an dieser Stelle mal Herrn Talarico aus der Haushaltsrede im Jahre 2015

Zitat

“1. Beim Klimaschutz den Fuß vom Gaspedal nehmen – Wir haben sehr viel erreicht, darauf können wir stolz sein. Wir müssen nicht jede weitere (auch unsinnige) Maßnahme mitmachen oder sofort in den nächsten beiden Jahren umsetzen. Der Klimapark ist ein Nice-to-have, kein Must-have. Über seine Zukunft und die Akzeptanz bei der Bevölkerung wird nachzudenken sein. Genauso über die Positionen eines Energieberaters und einer Klimamanagerin.“ Zitat Ende

Vom Bürgermeister wurden Pläne bzw. Absichten in einer Sitzung bekannt gegeben. Da jedoch an dieser Sitzung – warum auch immer – kein Vertreter der CDU teilgenommen hat, war es nicht verwunderlich, dass die Fraktion erst aus der Presse über dieses Vorhaben Kenntnis erlangt hat. Darüber sollte man sich dann aber auch nicht beschweren.

Wenn wir jedoch ehrlich sind, können wir mit nur noch 3 Ausstellern und einer Technik die nach der Landesgartenschau im Jahre 2010 aktuell war, keine Besucher mehr in den Park locken. Vor diesem Hintergrund ist es zwingend notwendig, dass dieses Gelände neu überplant wird und dabei müssen wir gemeinsam die Verwaltung unterstützen.

Im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes sollten wir alles, was die Kommune und jeder Einzelne tun kann, auch tun – aber nicht mehr. Blinder Aktionismus ist hier “Fehl am Platz“. Ich denke da beispielsweise an den Antrag der CDU mit Bündnis90/Grüne, die Stadt möge sich an den Kosten für die Bodenuntersuchung beteiligen. Das Problem bei diesem Antrag war folgendes: Die Stadt Rietberg beteiligt sich, genau wie von den Fraktionen gefordert bereits seit dem Jahre 2003 an den Proben.

In den Themen des Bau- Planungs- und Verkehrsausschusses wurde eine einstimmige Empfehlung zum Haushaltsplan gegeben. Die Verwaltung hat im Vorfeld eine Aufstellung der Maßnahmen erstellt, die mit dem vorhandenen Personal auch abgearbeitet werden kann. Eine gute Vorgehensweise die für mehr Wahrheit und Klarheit im Plan sorgt. Es wird damit abgebildet, was personell auch abgearbeitet werden kann und das ist eine Menge. Ich denke da an die Bauvorhaben Schulzentrum im Jahre 2020 mit ca. 3,75 Mio., Sportheim Neuenkirchen mit 1,87 Mio, Sportheim Druffel wird begonnen, insgesamt 1,2 Mio usw.

Im Bereich der Wirtschaftswege wurden die Ansätze kräftig erhöht. War es in den Jahren unter Alleinherrschaft der CDU immer nur ein Ansatz um die allergrößten Schäden zu beseitigen, wurde im letzten Jahr nach Schaffung einer halben Stelle in der Verwaltung diese Position auf 683.000,-- € erhöht und nachdem nun auch das Land die Notwendigkeit eingesehen hat und eine Förderung in Höhe von 255.300,-- € auszahlt, ist der Betrag nochmals um 100.000,-- € auf 783.000,-- € erhöht worden.

Im Schul- Kultur und Sportausschuss gab es nur eine Veränderung zum Haushaltsplan. Auf Antrag der CDU wurde der Ansatz 2020 für die Sanierung und Nutzung der Hauptschule in Mastholte um 180.000,-- € erhöht. Im Ausschuss behauptete die CDU, dass das Dach schnellstens saniert werden muss. Lt. Auskunft der Verwaltung werden kleinere Sanierungen regelmäßig, im Rahmen der Unterhaltung durchgeführt. Die FWG wird einer Erhöhung der 30.000,-- € (die waren im Haushalt eingestellt) also einer Erhöhung auf 210000,-- € nicht zustimmen.

Der Presse mussten wir nun entnehmen, dass der Ortsvorsteher von Mastholte die Vereine eingeladen hat, um über die weitere Verwendung der Hauptschule zu diskutieren. Das ist nach unserer Ansicht der falsche Weg, aber dafür ist die Mastholter CDU ja bekannt. Zunächst ist dort noch die offene Baustelle mit der Planung des Dorfplatzes neben dem Schulgebäude. Dann haben wir beschlossen, über das Gebiet im Bereich der Grund- und Hauptschule sowie dem Umfeld ein Konzept zu erarbeiten. Die Reihenfolge sollte doch eingehalten werden und man sollte bei diesem Konzept mit allen Beteiligten sprechen und nicht über einige Nutzer (wie beispielsweise der Caritas) hinweg entscheiden.

Ein langjähriges Problem ist die Rathausstr. In Rietberg. Einstimmig wurde der Entschluss gefasst, einen Wettbewerb zur Gestaltung auszuschreiben und die Vorschläge durch eine Jury zu prüfen. Die Sieger dieses Wettbewerbs sollen dann ein Preisgeld erhalten. Nach der geplanten Bürgerbefragung im Januar 2020 sollten wir dann aber auch mit der Ausschreibung starten. Die FWG sieht in diesem Wettbewerb eine große Chance, die Rathausstraße wieder zu beleben und für mehr Aufenthaltsqualität zu sorgen. Wir freuen uns schon jetzt auf die Ergebnisse.

Im letzten Haut- und Finanzausschuss hat die CDU eine Senkung der Grundsteuer B mit dem Argument der Bürgerentlastung beantragt. Man ist der Meinung, die Ausgleichsrücklage sei wieder gefüllt und nun können wir wieder auf Einnahmen verzichten.

Eine Steuersenkung, die mit ca. 10,-- bis 20,-- € jährlich zu Buche schlägt. Bei meinem Grundstück wären es 17,53 € die ich jedoch mit meiner Tochter teilen muss und ich hätte eine Ersparnis von 8,77 €. Bei diesem Antrag werde ich den Eindruck nicht los, dass die bevorstehende Kommunalwahl 2020 grüßen lässt!

Die FWG wird dieser Senkung aus folgenden Gründen nicht zustimmen.

Wir haben, wie schon gesagt einen Haushaltsentwurf bekommen der in Bezug auf Klarheit und Wahrheit wohl einmalig ist. Projekte die nicht durchgeführt werden können, sind auf Folgejahre verschoben worden. Die Höhe der Gewerbesteuer ist wie in jedem Jahr nur eine Schätzung und wir hoffen, dass zumindest der Ansatz eingenommen wird. Trotzdem weist dieser Haushalt einen Fehlbetrag aus und wir gehen an die Rücklage.

Unser Ansatz der Grundsteuer B liegt bei 425 % - damit deutlich unter dem durchschnittlichem Ansatz für NRW mit 533 %.

Was aber leisten wir für unsere Bürger wirklich?

Eine hohe Investition in die Schulen und damit in die Zukunft unserer Kinder –

Wir leisten immer mehr Ausgaben in den Bau bzw. in der Schaffung von Kindergärten und Kinderhorte in den Ortsteilen –

Hohe Investitionen im Bereich des Sports, wie oben geschildert die Kosten für Sportplätze, Sportheime und Sporthallen für alle Ortsteile –

Nie dagewesene Aufwendungen im Bereich der Wirtschaftswege und davon profitiert jeder Rietberger Bürger –

Wir leisten uns ein Gartenschaugelände für die Naherholung und unterstützen die Ausgaben dafür mit 600.000,-- € und stellen Personal -

Wir bezuschussen den Ausbau des schnellen Internets mit 1,4 Mio in den Außenbereichen unserer Stadt und evtl. schaffen wir es auch mit dem Ausbau in Neuenkirchen –

Für die Kultur in Rietberg sind wir bekannt – wir zahlen einen Zuschuss, tragen Kosten für die Sanierung der Cultura.

Wir bezuschussen Dorf- und Kirchplätze, bauen Straßen und Radwege und investieren ab 2020 in einen Zuschuss zu den Friedhöfen in Rietberg und Bokel in Höhe von 12 % der Kosten –

Wir haben 6 zusätzliche Stellen für die Pflege der städtischen Grünanlagen in Rietberg in den Haushalt eingestellt – die Klagen der Bürger über den Zustand der Grünanlagen sollten damit zurückgehen –

Wir haben 335.000,-- € plus eine halbe Stelle für die Stadtmarketing GmbH in den Entwurf eingestellt -

Wir haben es geschafft, bei ständiger Kostensteigerung und den Lohnerhöhungen für die Bediensteten, die Steuern über nun schon 5 Jahre stabil zu halten -

Dieses sind nur einige Beispiele dafür, dass wir vieles für die Bürger und Unternehmer unserer Stadt leisten. Wir von der FWG möchten an dieser Praxis – eine solide Haushaltsführung mit dem Blick auf die Einnahmen und Ausgaben sowie eine schöne und sinnvolle Gestaltung des Umfeldes der Bürger und der Unternehmen weitermachen und nicht, wie die CDU, immer wieder darüber nachdenken ob wir Steuern mal erhöhen und dann wieder senken. Eine vernünftige Ausgleichrücklage hilft immer, wenn nicht geplante Ausgaben und Aufwendungen (wie z.B. in letzter Zeit der Bau- oder die Erweiterungen von Kindergärten usw.) notwendig werden. Bei zurückgehenden Einnahmen müssen wir nicht sofort den Bürger bzw. den Unternehmer höher belasten.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich im Namen der FWG einige Dankesworte aussprechen:

-an alle ehrenamtlich Tätigen – egal ob in Vereinen, Verbänden, Schulen oder auch privat. Wenn es euch nicht gäbe wären wir arm dran. Mit eurer Unterstützung und eurem Engagement helft ihr allen. Die Folgen, die ein Wegbrechen des Ehrenamtes hat, sehen wir aktuell an den Friedhofsgebühren für Rietberg und Bokel.

An die Mitarbeiter der Verwaltung unter der Leitung von Andreas Sunder und Andreas Göke. Mit der Einbringung dieses Entwurfes und der vorherigen Absprache mit der Politik haben wir einen Plan bekommen, der für fast keine Diskussionen in den Ausschüssen geführt hat und der unter guten Voraussetzungen auch realisierbar ist.

Zum Schluss danke ich allen Anwesenden weil sie meinen Ausführungen geduldig zugehört haben und wünsche ihnen im Namen der FWG eine schöne restliche Adventszeit, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Uns Politiker hier wünsche ich außerdem noch, dass wir in der Zukunft immer richtige und sinnvolle Entscheidungen für unsere Stadt Rietberg und ihre Bürger treffen.

Die FWG stimmt dem Haushaltsplan, mit der beantragten Änderung, den Ansatz für die Hauptschule Mastholte auf 30.000,-- € wie im Entwurf des Planes eingestellt und damit die Rücknahme der Erhöhung aus dem Schulausschuss zu.

Der Stellenplan und die Anlagen zum Haushalt finden ebenfalls unsere Zustimmung.

